

Und für das deutsche Volk hat der Schah sich eine ganz besonders harte Strafe ausgedacht, daran konnte auch Herr Lücke nichts ändern. Wir alle werden nämlich die Krönung, verschärft durch seitenlange Berichterstattung in Illustrierten und Wochenendblättern, unter Garantie im Fernsehen über uns ergehen lassen müssen, als Kollektivbestrafung sozusagen.

-lin

WALTHER RATHENAU - AUF DIE ZUKUNFT GERICHTETER GEIST

Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages / Von Heinrich J. Maurer

Die Presse und die übrigen meinungsbildenden Medien in der Bundesrepublik gedenken heute, am 29. September 1967, Walther Rathenaus, des deutschen Politikers jüdischer Herkunft, der am 29. September 1867 in Berlin geboren wurde und am Morgen des 24. Juni 1922 gegen dreiviertel elf Uhr in der gleichen Stadt durch Mörderhand starb. Man würdigt nun an dem Tag, da Rathenau hundert Jahre alt geworden wäre, was ein Mensch ohnehin selten erlebt, den Patrioten, der bei Kriegsende hatte befürchten müssen, auf der Liste der auszuliefernden Kriegsverbrecher zu stehen, den Nachkriegsaußenminister, der, vom Organisator der deutschen Kriegswirtschaft zum Pazifisten gewandelt (war er das im Grunde seines Herzen nicht schon immer?), die großartige völkerversöhnende Idee des Wiederaufbaus im einstigen Feindesland durch deutschen Fleiß und deutsche Leistung hatte. Zwar gelang ihm die Verwirklichung dieser Idee nicht, aber er konnte doch die Isolierung Deutschlands durchbrechen mit seinem Verhandlungsgeschick. Sogar das in der zweiten deutschen Nachkriegsdemokratie beinahe tabuierte Wort Rapallo scheint für diesen einen Tag des Gedenkens seinen Schrecken verloren zu haben.

Irgendwer hat gesagt, mit Walther Rathenau sei Deutschland getötet worden. Zumindest haben die recht, die sagen, sein Blut sei über uns alle gekommen. Es ist die bittere aber volle Wahrheit. Man kann nun rückblickend in Wehklagen ausbrechen - was hülfte es? Es muß auch die Frage gestattet sein, wem es nützt, die vielen Schichten dieser Persönlichkeit bis ins Geheimste, Intimste eines Menschenlebens analysieren zu wollen - war dieser Mann ein von Eitelkeit und Ehrgeiz Getriebener, ist er ein deutscher Disraeli gewesen? -, die Frage zu stellen, wem es jetzt dient, die letzten Widersprüche seines widersprüchlichen Wesens auflösen zu wollen? Das mag historisch interessant sein. Für uns Lebende sollte eine Seite dieses

Walther Rathenau, der ein wahrhaft Liberaler war, eine ganz besondere Seite jetzt allein wichtig sein: Seine Begabung, große Entwicklungen visionär vorauszusehen. Hier hat er uns Fingerzeige gegeben, hier kann er uns dienen, hieraus können und sollten wir Nutzen ziehen.

Walther Rathenau hat jeden Schritt zur Hebung des Lebens- und B i l d u n g s - n i v e a u s der Menschen als "Zivilisationsfortschritt" begrüßt. Er sah deutlich die neuen Mittelschichten der Facharbeiter und Angestellten heraufkommen. In der sachgerechten Berufsausbildung sah er eine politische Aufgabe. Er sah die "Gefahren ungezügelter wirtschaftlicher Machtstrebens". Die notwendigen Reformen der Industrie-Gesellschaft, - eine grundlegende Reform des Bildungswesens beispielsweise - vor denen wir heute stehen, schwebten ihm bereits vor. Das gleiche gilt für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die sich heute allmählich verwirklicht. Er, der Besitzbürger, war zu radikalem Neudenken bereit, bereit auch zur Auseinandersetzung mit den totalitären Mächten der Zeit. Er war ein ganz auf die Zukunft gerichteter Geist; für ihn war die Zukunft, in der nicht mehr Macht, sondern intellektuelle und moralische Kräfte die internationale Politik bestimmen, schon angebrochen. So war auch sein nicht wiederholbares Rapallo zu verstehen. Er war kein "Verzichtspolitiker" im verächtlichen Sinne; er suchte neue Wege, fand sie und war bereit, sie zu gehen, zum Nutzen seines Vaterlandes.